

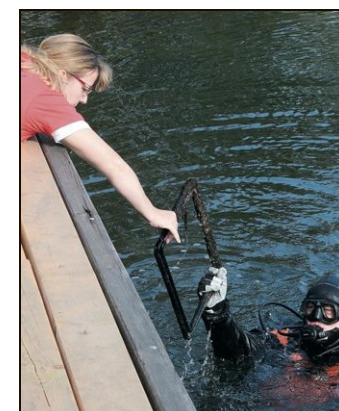
Fehlt es an Südstrand und Bontekai an Abfallbehältern?

AKTION Bund und Jadewale fanden Dreck an der Küste – Aktion mit Ehrenamtlichen auch am Banter See



an Land als auch im ufernahen Wasserbereich der Bucht ab. „In rund fünf Meter Tiefe im Uferbereich, wohin man vom Ufer aus noch etwas werfen kann, werden wir fündig“, sagte Wolfgang Schuster, Umweltreferent, Nabu-Projektleiter und selbst passionierter Taucher.

Insgesamt würden Taucher in diesem Jahr in 20 Seen in Niedersachsen hinabsteigen, um dort Müll aufzusammeln. „Auf unseren Tauchgängen sehen wir ja, was dort alles hineingeworfen wird.“ Im April hatte im Banter See bereits ein erster Müll-Tauchgang stattgefunden und etliches zutage befördert.



Steffi Heimbürg nimmt ein Klappstuhlgestell aus dem Wasser entgegen.

Müll vom Südstrand und Bontekai: Mitglieder von Bund und Jadewalen sammelten ihn auf.

WZ-FOTOS: GABRIEL-JÜRGENS

WILHELMSHAVEN/SI – Wie sehr sich Naturschutz und touristischer Alltag in die Quere kommen, machte eine Säuberungsaktion der Kreisgruppe des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (Bund) zusammen mit den Jadewalen-Freunden am Sonnabend deutlich. Sie sammelten am Südstrand vom Fliegerdeich bis in Höhe Jadestraße, was sie auf dem Deich und bis zum Wassersaum an Müll fanden. Eine zweite Gruppe suchte Unrat am Bontekai.

Das Ergebnis ist kein Ruhmesblatt für die Wilhelmshavener Strandnutzer und Spaziergänger. Zu ihnen zählen viele Schmutzfinnen, vor allem sind es Liebhaber der „to go“-Gastronomie. Deren Behältnisse – vom Plastik-Eislöffel in großen Mengen über Plastikflaschen bis zu Bechern und Schalen – liegen im Gras und Gebüsch, wenn sie nicht schon ins Wasser und Watt verweht wurden.

Etliche Säcke des eingesammelten Mülls kippten die Aktivisten demonstrativ in

den trockenen Brunnen auf der Rambla der Bahnhofstraße (der anschließend wieder gründlich gereinigt wurde).

So geht es nicht weiter, lautete die Botschaft anlässlich des internationalen Küstereinigungstags, zu dem seit 32 Jahren Anfang September aufgerufen wird. Was man im Kleinen sehe, setze sich im Großen fort, beklagte Imke Zwoch, die in beiden Gruppen aktiv ist. „Wenn die Vermüllung wie bislang fortschreitet, dann dürfte im Jahr 2050 mehr Plastikmasse als die Gesamtmasse an Fischen in den Ozeanen schwimmen“, zitierte Zwoch eine landläufige Prognose von Umweltschutzexperten.

Der Grünen-Landesverband unterstützte die Aktion. Am Rande einer Weser-Ems-Berzirkskonferenz im Gorch-Fock-Haus erklärte Landesvorsitzende Anne Kura, dass die Plastikflut endlich eingedämmt werden müsse. Die Grünen fordern eine Steuer auf Wegwerfplastik und eine bessere Verwertung der Plas-

tikabfälle. Imke Zwoch: „Zunächst aber fehlt es offensichtlich an ausreichend vielen Abfallbehältern am Südstrand und Bontekai.“

Auch am Banter See zeigte sich, dass das Umweltbe-

wusstsein vieler Mitbürger auf Tauchstation ist.

Mitglieder des Unterwasserclubs Manta beteiligten sich an der Aktion des Bund und suchten den Ufer-Bereich am Opa-Wenzel-Weg sowohl



Abtauchen zum Aufräumen: Der Unterwasserclub Manta beteiligte sich an der Gewässerreinigungssaktion und säuberte den Grund des Banter Sees in der nördlichen Bucht. WZ-FOTO: GA-JÜ